



Neues Kursprogramm

PRO SENECTUTE Heute Dienstag, 21. November, erscheint das Halbjahres-Kursprogramm «impulse» von Pro Senectute Kanton Luzern. Dieses beinhaltet erneut bewährte, aber auch viele neue Angebote. Ob geistig oder körperlich aktiv bleiben oder werden – die rund 300 Angebote bieten für jedes Interesse etwas.

«Machen Sie mit – halten auch Sie sich körperlich und geistig fit». Das Zitat von Gunther Karsten, deutscher Gedächtnissportler und Buchautor, spiegelt exakt die Motivation unserer rund 450 Teilnehmenden in den 55 laufenden Sprachklassen wider: Sie haben das Reisen entdeckt und wollen sich in der jeweiligen Landessprache verständigen können. Im Pro-Senectute-Sprachkurs ist es möglich, die Sprache von Grund auf Schritt für Schritt neu zu lernen oder sich stufengerecht zu verbessern. Und darüber hinaus neue Leute kennenzulernen, mehr über das Land und die Kultur zu erfahren, das Gedächtnis zu trainieren und dies alles mit grossem Spass und Erfolgsgarantie. Neben den vielen bewährten Angeboten beinhaltet das neue Halbjahres-Kursprogramm «impulse» aber auch wieder viele interessante Kursangebote, so unter anderem Nothilfe für Grosseltern, Acrylmalen, Trommeln – Rhythmus, Wasserfitness im See, Spazier-Treff, auf zu neuen Ufern. Dies sind allerdings nur eine Handvoll Kurse aus dem wiederum grossen und vielfältigen Halbjahres-Kursangebot. Möglichst lange selbstbestimmt und selbstständig durch regelmässige Angebote am öffentlichen Leben teilzuhaben, ist für Menschen mit Demenz enorm wichtig. Mit dem Programm «Kultur+Bewegung für Menschen mit Demenz» wird dies gefördert und unterstützt. Die Lebensqualität wird dank geistiger und körperlicher Aktivitäten positiv beeinflusst. Mit dem Besuch eines Kurshalbtages durchbrechen die Teilnehmenden den Alltag, schaffen und erleben schöne Momente in der Gemeinschaft. **ep**

Weitere Informationen zum neuen Halbjahres-Kursprogramm per Telefon direkt bei Bildung (041 226 11 96) und Sport (041 226 11 99), E-Mail: bildung.sport@lu.prosenectute.ch. Die Kurse können online auf der Homepage www.lu.prosenectute.ch gebucht werden.

Mit Workshop auf Wahlen eingestimmt

FDP WAHLKREIS WILLISAU

Die Vorstände der FDP-Ortsparteien vom Wahlkreis Willisau trafen sich zu einem Workshop, dessen Inhalt sich mit den Wahlen 2019 befasste. Dabei warteten hochkarätige Gastredner mit spannenden Referaten auf.

von **Hilda Rösch**

Auch wenn die nächsten Kantonsratswahlen noch nicht unmittelbar bevorstehen, ist es von enormer Bedeutung, deren Planung und Vorbereitung rechtzeitig in Angriff zu nehmen. Aus diesem Grunde trafen sich am letzten Samstag im Restaurant Ochsen in Roggliswil die Vorstandsmitglieder der FDP-Ortsparteien vom Wahlkreis Willisau zu einem ersten Workshop, in dessen Zentrum die Kantonsratswahlen 2019 standen.

Eine offene Kommunikation pflegen

Als Wahlkreispräsidentin führte Kantonsrätin Hildegard Meier durch den Anlass und sie zeigte sich erfreut über den Grossaufmarsch der Parteivorstände. Gleichzeitig sagte sie: «Eure zahlreiche Teilnahme an diesem Anlass motiviert uns, mit Elan und Enthusiasmus die nächsten Kantonsratswahlen anzugehen.» Das Thema Motivation stand auch im Mittelpunkt des Referates von Soziologin/Psychologin Irène Wüest Häfliger. Und sie verstand es, die Anwesenden in ihren Vortrag einzubinden und sie mit ihren Ausführungen zu fesseln. So sagte sie: «Worte haben Macht und Kraft und sie sind so zu nutzen,



Wahlkreispräsidentin Hildegard Meier und Ständerat Damian Müller freuten sich über den erfolgreich verlaufenen Workshop. Foto Hilda Rösch

dass sie positive Gedanken auslösen und zu überzeugen vermögen. Auch ist es wichtig, auf den Mitmenschen zuzugehen, zu ihm eine Beziehung aufzubauen, ihm zuzuhören und dabei zu spüren, was ihn bewegt.» Unter diesen Voraussetzungen sei es auch möglich, die Menschen für ein politisches Engagement zu begeistern, ihr Interesse an der Mitgestaltung des Gemeindelebens zu wecken und damit gleichzeitig auch die Bereitschaft dazu, Verantwortung zu übernehmen. Um dieses Ziel zu erreichen, sei aber eine klare und offene Kommunikation nötig, andernfalls könnten Worte demotivierend wirken, sagte Irène Wüest weiter.

Vertrauen erarbeiten

Unter den Gästen befand sich auch Ständerat Damian Müller. Auch er stellte die Mitmenschen in den Mittelpunkt seines packenden Referates, wobei er sagte: «Für mich ist es wichtig, Kontakte zu pflegen, das Gespräch mit den Menschen zu suchen und dabei ihre Gefühle und Emotionen wahrzunehmen und sie mit Anstand und Respekt zu behandeln. Auch müssen wir als Vertreter der FDP das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler erarbeiten und Antworten auf Fragen aus der Bürgerschaft finden. Wir dürfen aber auch Ecken und Kanten zeigen, wenn wir daneben eine ehrliche Kommuni-

kation pflegen.» Zum Abschluss seines Referates, aus dem die Leidenschaft und das Herzblut, ebenso der Idealismus und die Einsatzbereitschaft, womit er die Anliegen des Kantons Luzern in Bern als Ständerat vertritt, deutlich zum Ausdruck kamen, betonte er: «Unsere Aufgabe besteht darin, Politik verständlich zu vermitteln und die liberalen Werte hochzuhalten. In diesem Sinne gehen wir gemeinsam die Wahlen an, denn gemeinsam können wir viel erreichen.»

Einheitlicher Auftritt

Als Wahlkampfleiter gab Stefan Folini die Wahlziele bekannt. Seinen Ausführungen war zu entnehmen, dass die FDP Wahlkreis Willisau fünf Kantonsratssitze anstrebt. Dieses Ziel soll mit einer Wahlliste, die keine leeren Zeilen enthält, erreicht werden. Die Liste soll mit einer guten Mischung von Kandidaten aufwarten, will heissen, Frauen, Männer und Junge sollen angemessen vertreten sein. Weiter sieht die Wahlstrategie vor, die Zusammenarbeit unter den Ortsparteien zu vertiefen, nach aussen einheitlich aufzutreten und die verschiedenen Regionen bei der Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten gleichmässig zu berücksichtigen. Die Terminplanung sieht vor, dass die Nominationsversammlung für die Kantonsratswahlen am 24. November 2018 stattfindet.

Zum Abschluss des in jeder Beziehung spannend und informativ verlaufenen Workshops rief Hildegard Meier die Anwesenden dazu auf, sich mit Ideen und Anregungen in den Wahlkampf einzubringen und damit zu einem erfolgreichen Wahlergebnis im Frühling 2019 beizutragen.

Von Heilpflanzen und Heilkunst

NATURMUSEUM Um 29 Heilpflanzen und 7000 Jahre alte Heilkunst drehen sich zwei Sonderausstellungen im Natur-Museum Luzern. Hinter den beiden Projekten stehen der Wildnispark Sihlwald und die Kantonsarchäologie Luzern.

Ob im Tee, im Duschgel oder auf dem Teller: Die Ausstellung «Wohl oder

übel. Für alles ist ein Kraut gewachsen» des Wildnisparks zeigt auf, wo Kräuter im Alltag verwendet werden. Die Museumsbesucher begeben sich auf die Spur von 29 Heilpflanzen, wie etwa Ringelblume, Pestwurz oder Lavendel, wie die Organisatoren anlässlich der Eröffnung am vergangenen Freitag mitteilten.

Vom Schamanen bis zur modernen Drogerie

Vom Schamanen am Feuer über die Hütte einer Kräuterfrau bis zur

modernen Drogerie: überall werden die natürlichen Gewächse eingesetzt. Die Ausstellung im Naturmuseum ermöglicht historische, chemische, medizinische und botanische Zugänge zu den Kräutern.

Ergänzt wird die Schau von einem Beitrag der Luzerner Kantonsarchäologie unter dem Titel «Gesundheit! 7000 Jahre Heilkunst in Luzern». Dabei wird aufgezeigt, wie sich die Menschen vor unserer Zeit bei Zahnschmerzen, Knochenbrüchen, Entzündungen und mehr zu helfen wussten.

Zurück in die Jungsteinzeit

Dass man offenbar schon damals die heilende Wirkung von Pflanzen genau kannte, zeigen auch Pollenanalysen anlässlich von Ausgrabung, aufgrund derer man Kräuter nachweisen konnte. Die Archäologen zeigen den Einsatz von Heilpflanzen seit der Jungsteinzeit auf, also seit mehreren Tausend Jahren vor Christus. Die Heilkunst-Ausstellung ist im Forum Treppenhaus des Natur-Museums untergebracht. Beide Sonderausstellungen sind bis am 29. April 2018 zu sehen. **sda**

Neuer Präsident

JCVP Vergangenen Freitag hielt die JCVP Kanton Luzern ihre Generalversammlung in Emmenbrücke ab. Auf der Traktandenliste standen neben dem obligaten Jahresbericht und den Kassen- und Revisionsberichten ein Referat zur Kulturlandinitiative, welche die JCVP Kanton Luzern im Patronat unterstützt. Hauptpunkt der sehr gut besuchten Generalversammlung war allerdings der Wechsel im Vorstand der kantonalen Jungpartei. So trat Präsident Tobias Käch (31, Emmenbrücke) nach sechs Jahren an der Spitze der JCVP vom Präsidium zurück. Er wird weiterhin sein Einwohnerratsmandat für die CVP Emmen ausüben und der Jungpartei auch künftig als Vorstandsmitglied erhalten bleiben. Daneben traten Karin Stadelmann (32, Stadt Luzern) und Lukas Graf (31, Richenthal) aus dem Vorstand der JCVP zurück. Beide werden innerhalb der CVP neue Aufgaben übernehmen und werden an der nächsten Parteiversammlung ersetzt.

Neu werden die Geschicke der JCVP Kanton Luzern durch Elias Meier (26, Oberkirch) gelenkt. Der 26-jährige, zweifache Familienvater und Teamleiter IT bei der SGV in Luzern will die JCVP Kanton Luzern in den Wahlkreisen weiter stärken und bei den Wahlen 2019 in allen Wahlkreisen mit einer eigenen Liste antreten. **pd**

Das Luzerner Schreiner-Kader steht

BERUFSBILDUNG Im November massen sich in Rothenburg 94 Lernende des Schreinerberufs an der Luzerner Schreinermeisterschaft 2017. Das ist erneut ein absoluter Teilnehmerrekord.

Zum jeweils eintägigen Wettkampf waren alle Schreiner Lernenden im zweiten bis vierten Lehrjahr eingeladen, welche über gute praktische Kenntnisse und den nötigen Ehrgeiz verfügen. Rund die Hälfte der sich in der Ausbildung Befindenden stellten sich der Herausforderung – mit dabei auch vierzehn Jungschreinerinnen. Die Wettkämpfe fanden im Ausbildungszentrum in Rothenburg statt und waren öffentlich zugänglich. Für die Lernenden galt es dabei, in einer bestimmten Zeit ein Werkstück nach Planvorgabe zu definieren und es anschliessend herzustellen. Die Auswertung und Rangverkündigung fand eine Woche später im Berufsbildungszentrum Willisau statt.

Der Gewinner Daniel Kunz aus Melchnau holte sich den Sieg mit 131 von maximalen 137 Punkten klar vor dem Zweitplatzierten Luca Birrer aus



Die Top Ten der Luzerner Schreinerlehrlinge. Foto zvg

Luthern (123.5 Punkte) und dem Dritten Ivo Bannwart (121 Punkte) aus Buchrain. Die weiteren Ränge der Top Ten waren jedoch hart umkämpft – sie verteilten sich innerhalb von nur 6,5 Punkten. Besonders erfreulich ist das Abschneiden der Schreinerinnen. Drei von ihnen schafften eine Platzierung in

die Top Ten. Aus der WB-Region sind dies: 2. Luca Birrer, Luthern; 4. Matthias Stirnimann, Menznau; 7. Noelle Bösch, Buttisholz; 8. Stefan Najer, Dagmersellen; 9. Selina Stadelmann, Ettswil.

Die Luzerner Schreinermeisterschaften dienten den Teilnehmenden

in erster Linie als ideale Vorbereitung und Standortbestimmung auf kommende Herausforderungen bei der Lehrabschluss-Teilprüfung, andererseits aber auch als erste Vorbereitung auf die Selektion zur Teilnahme an den Berufsweltmeisterschaften von 2019 in Kazan, Russland. **pd/wb**